



Donnerstag, 28. Juli 2016 CHF 3.30

164. Jahrgang, Nr. 204

AZ 7000 CHUR | REDAKTION 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50 | KUNDENSERVICE/ABO Telefon 0844 226 226, abo@somedia.ch | INSERATE Somedia Promotion, Telefon 081 255 58 58

www.buendnertagblatt.ch



EXKLUSIV IM BT

Bürgergemeinde Chur sitzt im Baudenkmal

Der Türligarten, seit 1982 Sitz der Churer Bürgergemeinde, zählt zu den kantonalen Baudenkmalern. Nachdem das Gebäude, dessen Kern vermutlich bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht, im letzten Jahr innen saniert worden war, erhielt dieses nun auch aussen eine Auffrischung. «Der Sitz der Bürgergemeinde erscheint nun in neuem Glanz», freut sich Bürgermeister Andy Brunold und verrät, dass der Churer Journalist Charly Bieler noch in diesem Jahr einen Bildband unter dem Titel «Wo die alten Meister standen» herausgeben wird. Die Bürgergemeinde wird diesen finanziell unterstützen.

Im Jahr 1990 hat der Churer Kunsthistoriker Lezza Dosch eine kunsthistorische Dokumentation über den «Kleinen Türligarten», wie der heutige Sitz der Bürgergemeinde bezeichnet wird, erstellt. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Ursprünge dieses herrschaftlichen Wohnhauses, das sich ab 1733 im Besitz bekannter Churer Bürger – wie Raschèr, Cantieni, Secchi, von Tschärner und von Salis – befand, bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen. «Mit der Renovation hat die Churer Bürgergemeinde gezeigt, dass ihr die Pflege dieses Baudenkmal viel bedeutet», sagt der Bürgermeister stolz. (NW)

CHUR Seite 9



Ab in die «Heia» im Kloster

Ein paar **Tage in der Stille eines Klosters** zu verbringen hat etwas für sich. Das Angebot verschiedener Klöster wird gerne von Menschen genutzt, die sich **aus der Hektik des Alltags zurückziehen** und zu sich selber finden wollen. Ob sie nun am klösterlichen Leben teilhaben oder auch nicht. Ein **einfaches, unkompliziertes Leben**, in welchem Humor ebenso Platz hat wie Herzlichkeit und Stille.

Das BT war für **eine Nacht im Dominikanerinnen-Kloster St. Peter und Paul in Cazis** und stellte fest: Ein solcher Aufenthalt kann nicht nur erholsam, sondern mit den Einblicken ins klösterliche Leben und guten Begegnungen auch durchaus spannend sein. (MHÖ/YB)

GRAUBÜNDEN Seite 5

Demokraten nominieren Clinton offiziell

US-WAHLEN Hillary Clinton ist von den US-Demokraten offiziell als Präsidentschaftskandidatin nominiert worden. Bei einem Parteitag in Philadelphia stimmte am Dienstagabend eine absolute Mehrheit der Delegierten für die Kandidatur der ehemaligen Aussenministerin.

Die 68-Jährige ist die erste Frau in der US-Geschichte, die von einer der grossen Parteien in das Rennen um das Weisse Haus geschickt wird. Sie wird bei der Wahl im November gegen den rechtspopulistischen Immobilienmilliardär Donald Trump antreten. Dieser war in der vergangenen Woche von einem Parteitag der Republikaner nominiert worden. An der Kür Clintons hatte kein Zweifel bestanden. Sie hatte sich in den Vorwahlen der Demokraten gegen den linksgerichteten Senator Bernie Sanders durchgesetzt. (SDA)

KLARTEXT/WELT Seiten 2+16

Zementherstellung verschlingt grosse Mengen an Energie

BERN Die Produktion von Zement verschlingt grosse Mengen an Energie. Die sechs Schweizer Zementwerke verbrauchten letztes Jahr über 200 000 Tonnen Kohle, Koks und Petrokoks und fast 3000 Tonnen Heizöl. Hinzu kommen laut dem Branchenverband Cemsuisse über 316 000 Tonnen alternative Brennstoffe. Gut ein Fünftel (21,1 Prozent) davon war Altholz. An zweiter Stelle stehen Lösungsmittel (16,5 Prozent), an dritter Kunststoff (14,8 Prozent). Dahinter folgen Klärschlamm, Pneus und Gummiabfälle sowie Altöl. Bei der Zementherstellung entstehen grosse Mengen an CO₂. Gemäss Greenpeace gehört Lafarge Holcim weltweit zu den 50 grössten CO₂-Emittenten unter den privaten Firmen. (SDA)

SCHWEIZ Seite 15

Papst redet Polen ins Gewissen

KRAKAU Zum Auftakt seines Polen-Besuches hat Papst Franziskus die national-konservative Regierung des EU-Landes zur Aufnahme von Flüchtlingen aufgefordert. Es sei «die Bereitschaft zur Aufnahme meiner derer notwendig, die vor Kriegen und Hunger fliehen», sagte der Papst in Krakau. (SDA)

WELT Seite 16

INSERAT

GUGLIELMOTELL

AUFFÜHRUNGEN
29. Juli – 14. August

OBERSAXEN
MUNDAUN im DAS ZELT
in Meierhof

VORVERKAUF
081 933 22 22
www.operaviva.ch



«Flimmerndes Flims»

Das Gelbe Haus und das Hotel «Schweizerhof» in Flims ehren den Filmregisseur Daniel Schmid (1941–2006). Gezeigt werden die wichtigsten Filme Schmidts, darunter «Beresina» und «Jenatsch».

KULTUR Seite 11

Die Pumpiläufer im Porträt



92 Tage dauert es noch, dann rennen die Läufer des Churer Pumpilaufs wieder für einen guten Zweck. Das BT stellt alle Teilnehmer vor: Heute Thierry Jeanneret und Jürg Kappeler.

CHUR Seite 9

Urner jagen erfolglos Wolf

Im Kanton Uri beissen sich die Jäger derzeit an einem Wolf die Zähne aus, der zum Abschuss freigegeben wurde. Die Jagd gestaltet sich schwierig. In Graubünden war Anfang Jahr eine Frist ungenutzt verstrichen.

GRAUBÜNDEN Seite 3



Sie rennen wieder hoch hinaus

4000 Läuferinnen und Läufer aus über 40 Nationen werden am Swissalpine Marathon Davos vom kommenden Samstag erwartet. Auf acht unterschiedlichen Strecken messen sie sich im Raum Davos.

SPORT Seite 12

Wo führt uns Pokémon Go hin?

Das **digitale Reality-Spiel begeistert und gefährdet**, dessen ist sich die Kantonpolizei bewusst.

Ohne Risiko kein Spass – dies scheinen sich wohl die Spieler von Pokémon Go zu sagen. Seit dem 16. Juli ist das digitale Reality-Spiel auch in der Schweiz als App-Download verfügbar und sorgt bei seinen Benutzern für Begeisterung. Nun können die Pokémon-Fans ihre Lieblingsfantasiefiguren auch in ihrer unmittelbaren realen Umwelt suchen, fangen und tauschen. Allerdings

steigt mit dem neuen Spiel auch das Unfallrisiko im Alltag. Ohne den Blick auch nur einmal von ihrem Smartphone zu heben, laufen Spielerinnen und Spieler teilweise durch die Strassen.

Dies ist auch der Kantonspolizei Graubünden aufgefallen. Wie Mediensprecher Roman Rüegg erzählt, ist das Unfallrisiko bei Pokémon Go noch eine Stufe höher als bei den

üblichen Spielen und Applikationen auf den Smartphones. Als Massnahme bleibe der Polizei vorerst nur die übliche Verkehrsprävention in den Schulen, und glücklicherweise habe man bis anhin auch noch keinen Unfall im Strassenverkehr direkt auf Pokémon Go zurückführen können. LEA BÄRTSCH

GRAUBÜNDEN Seite 3

Die ältesten Flimser im bald verjüngten «Waldhaus»

An einem **Kuchentag warfen die ältesten Flimserinnen und Flimser einen letzten Blick auf ihr Hotel «Waldhaus»**, bevor nächste Woche die Umbauarbeiten beginnen.

Das «Waldhaus» schliesst kommenden Dienstag, 2. August, für seine Grosse Renovation. 40 Millionen Franken investiert die neue Besitzerin, die Z Capital Partners, in das Hotel, welches sie im Dezember 2015 gekauft hatte. Das Grand-Hotel-Gebäude, die Villa Silvana, der Belle-Epoque-Pavillon sowie das Chalet Belmont – kein Gebäude bleibt von den Sanierungsarbeiten unberührt. Um den ältesten Einwohnerinnen und Einwohnern einen letzten Besuch vor Beginn der Arbeiten zu ermöglichen, lud das «Waldhaus» am vergangenen Dienstag zum Kuchentag ein. Rund 90 Seniorinnen und Senioren mit Jahrgang 1941 und älter sind erschienen – darunter auch Ortwin Stieber als ältester Flimser sowie

Marili Ragettli-Eugster und Maria Casutt-Giger als älteste Flimserinnen. Bei Kaffee und Kuchen erzählten die Rentnerinnen und Rentner

von ihren Erinnerungen an das Flimser Traditionshotel. (ST)

GRAUBÜNDEN Seite 7



Kuchentag im «Waldhaus»: Marili Ragettli-Eugster, Maria Casutt-Giger, Hoteldirektor Peter Schoch und Ortwin Stieber. (FOTO MARCO HARTMANN)

Statt im Werkhof im Baudenkmal

Wäre es 1976 nach dem damaligen Churer Stadtrat gegangen, hätte die **bürgerliche Verwaltung** im neuen Werkhof untergebracht werden sollen. Eine Anekdote, die **Bürgermeister Andreas Brunold** noch heute zum Schmunzeln bringt.

► NORBERT WASER

D

Der «Kleine Türligarten», wie das herrschaftliche Haus an der Bodmerstrasse 2 heisst, ist erst seit 1982 Sitz der Churer Bürgergemeinde. Bis das repräsentative Gebäude in den Besitz der Bürgergemeinde kam, war eine lange Suche nach einer geeigneten Liegenschaft vorangegangen, wie aus dem Buch «Die Bürgergemeinde Chur» von Enrico Giacometti hervorgeht. In dem 1999 entstandenen Werk wird dem Haus im Türligarten ein eigenes Kapitel gewidmet. Unter dem Titel «Türligarten: ennet der Stadtmauer» wird das geschichtsträchtige Haus auch im noch in Arbeit stehenden Bildband «Wo die alten Meister standen» von Autor Charly Bieler seinen Platz finden.

Vorschlag entrüstet abgelehnt

Bis in die Siebzigerjahre des letzten Jahrhunderts war die Bürgergemeinde im Churer Rathaus untergebracht. Die Raumverhältnisse genügten aber schon sein geraumer Zeit nicht mehr. «Für die drei Beamten stand nur ein einziger Raum zur Verfügung», wie es im Buch heisst. Weil die Stadtverwaltung aber selbst unter Platzmangel litt, schlug der damalige Stadtrat der Bürgergemeinde im Sommer 1976 vor, die bürgerliche Verwaltung im neuen Werkhof(!) unterzubringen. In sei-



Tritt aus dem Schatten seines grossen Bruders: Der frisch renovierte «Kleine Türligarten», Sitz der Churer Bürgergemeinde. (FOTO CHARLY BIELER)

ner Sitzung vom 27. Oktober 1976 lehnte der Bürgerrat «dieses Ansinnen einstimmig und entrüstet ab», wie Giacometti schreibt. «Die heutige Situation sei historisch gewachsen und könne nicht einfach über Bord geworfen werden», argumentierte der Bürgerrat, «als Alternative zum Rathaus könne höchstens ein anderes historisches Gebäude in Frage kommen.» Zur Diskussion

standen die Villa Planta, die Schuhmacher- und die Pfisterzunft, wobei Letzterer am meisten Chancen eingeräumt wurden, weil sie der Stadt gehörte. Die Wertschätzung der Bürgergemeinde scheint damals aber nicht besonders hoch gewesen zu sein, war doch der Stadtrat nicht bereit, das Gebäude zu verkaufen. Erst im Jahr 1981 bot sich die Gelegenheit, durch Vermittlung von

Ratsherr Christian Ryffel, den «Kleinen Türligarten» von der Albert-von-Tscharner-Stiftung zu erwerben. Am 29. Januar 1982 konnte die Bürgergemeinde ihren neuen Sitz beziehen.

In mehreren Etappen renoviert

Zuerst waren die Büros im Erdgeschoss untergebracht. 1993 wurden dann die noch heute benutzten hellen Räume im ersten Obergeschoss bezogen. Bereits 1988/89 wurde die Fassade, die sich in einem schlechten Zustand befand, trockengelegt, saniert und renoviert. 1992/93 erfolgte eine erste umfassende Innenrenovation, wobei im Erdgeschoss der ursprüngliche Zustand mit einem Kreuzkorridor wiederhergestellt wurde. 1994 erhielt der Garten einen Hauch seines einstigen barocken Charakters zurück.

«Der Geist beim Thürl-Garten»

Im Buch über die Churer Bürgergemeinde gibt es noch eine weitere Geschichte, die den amtierenden Bürgermeister Andreas «Andy» Brunold zum Schmunzeln bringt. In früheren Zeiten soll nämlich ein Geist beim Türligarten sein Unwesen getrieben haben, wie Dietrich Jecklin im Buch «Volkstümliches aus Graubünden» zu berichten weiss. Die Mär vom schwarzgekleideten bösen Geist gehört der Vergangenheit an. Heute herrsche im Türligarten ein guter Geist, den man zwar weder tags- noch nachtsüber sehen könne, den man aber immer spüre. Nach der nun abgeschlossenen Renovation ist das dunkle Kapitel endgültig geschlossen.

Eigene Fitness mit dem Training steigern

Thierry Jeanneret nutzt sein Training für den Pumpilauf, um nach einer «Kinderpause» wieder fit zu werden.

Steckbrief Thierry Jeanneret:

Wohnort: Zizers
Zivilstand/Familie: Mit Partnerin Rhea zwei Kinder, Finja (2) und Laurin (3 ½)
Beruf: Leiter Graubünden Sport, ausgebildeter Betriebswirtschaftler und dipl. Trainer Spitzensport
Hobbys: Familie, Sport allgemein – insbesondere Ausdauersport
Rundenziel am Pumpilauf: Mind. fünf Runden (3900 Meter)
Längste je gelaufene Distanz: Marathon (42,195 Kilometer)
Meine persönliche Vorbereitung: «Ich habe mir vorgenommen, den Arbeitsweg von Zizers nach Chur vermehrt mit dem Rad oder zu Fuss zurückzulegen»

Sein Hobby, der Sport, ist auch sein Beruf, was Thierry Jeanneret sehr schätzt. Er ist Leiter von Graubünden Sport und Nationaltrainer beim Ski-Orientierungslauf. Zudem setzt er sich im Programm GKB Sportkids special für Kinder mit geistiger Behinderung ein. Für sie soll ein vielfältiges Sportangebot in Graubünden aufgebaut werden. «Bisher gibt es entsprechende Angebote fast ausschliesslich für Erwachsene», sagt Jeanne-

ret und meint, dass «Sport die körperliche Fitness verbessert, gesundheitsfördernd ist, das Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl stärkt und Freundschaften entstehen lässt», was auch für Kinder mit geistiger Behinderung wichtig sei. Nach den erfolgreichen Wintergames 2016 in Chur möchte Special Olympics den Aufbau von Sport für Kinder mit geistiger Behinderung in Graubünden fördern. Dies nimmt der Familienvater als Ansporn, am Pumpilauf mitzumachen. Die Special Olympics, die im Jahr 1968 von Eunice Kennedy-Shriver, der Schwester von Ex-US-Präsident John F. Kennedy, gegründet wurden, sind mittlerweile bereits in über 170 Ländern vertreten. (PLP)

«Sportliche Betätigung ist sehr wichtig»

Jürg Kappeler möchte Jugendliche anregen, sich mehr zu bewegen, deshalb unterstützt er «Klettern in der Schule».

Eigentlich ist Jürg Kappeler als alleinerziehender Vater einer 14-jährigen Tochter und Geschäftsführer seiner eigenen Firma, welche in den Bereichen Wasser, Abwasser und Energie aktiv ist, genug herausgefordert. Somit bleibe neben seinem Engagement im Grossen Rat und im Churer Gemeinderat nicht mehr viel Zeit für Privates, sagt er. Doch da fällt ihm ein: «Für den Pumpilauf muss ich ja auch noch trainieren.» Das mache er aber gerne.

Einerseits sei für ihn Sport sehr wichtig, um fit zu bleiben. Und andererseits engagiere er sich für sportliche Aktivitäten respektive Bewegung, wie es auch «Klettern in der Schule» darstelle. Mit seinem Lauf möchte er einen Beitrag in den Fonds von «Klettern in der Schule» errennen.

Sportklettern hat sich in den letzten Jahren als Breitensportart etabliert. Immer häufiger findet man auch in Schulsportstätten eine Kletter- oder Boulderwand. Und viele Werte dieser Sportart lassen sich mit den Anforderungen des Lehrplans vereinbaren, wie Kappeler erklärt. «Die zukünftigen Herausforderungen können nicht mehr einfach nur vom Staat gemeistert

werden.» Dazu sei ein übergeordnetes Massnahmenpaket wichtig. Und sportliche Betätigung sei ein Puzzlestein dazu. (PLP)

Steckbrief Jürg Kappeler:

Wohnort: Chur
Zivilstand/Familie: In Trennung, eine Tochter
Beruf: Bauingenieur
Hobby: Golf
Rundenziel am Pumpilauf: «Ich möchte 3000 Meter schaffen»
Längste je gelaufene Distanz: Sechs Kilometer
Meine persönliche Vorbereitung: «Ich versuche, meinem Trainingsprogramm Folge zu leisten»
Was ich sonst noch sagen wollte: «Ich finde den Anlass super!»



Sport ist auch sein Beruf: **Thierry Jeanneret.**



Nur wenig Zeit, um sich auf den Lauf vorzubereiten: **Jürg Kappeler.**

Verein Salabim möchte fünf Wohnplätze mehr

JAHRESBERICHT Das Vereinsjahr 2015 des Vereins Salabim – Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen – verlief den Erwartungen entsprechend. Die Jahresrechnung präsentiert sich ausgeglichen mit einem Ergebnis von 395 Franken und einem Eigenkapital in Höhe von 5893 Franken. Dies schreibt Vereinspräsidentin Karin Caviezel im Jahresbericht 2015. Im Bereich Arbeiten sei die Anzahl Lernender im letzten Jahr im Vergleich zu den Vorjahren zwar stark rückläufig gewesen, doch habe man eine hohe Nachfrage nach Dauerarbeitsplätzen festgestellt. Ein entsprechendes Gesuch beim Kanton um Erhöhung der betreuten Dauerarbeitsplätze sei jedoch abgewiesen worden.

Ebenfalls eingereicht hat der Verein Salabim im vergangenen Jahr ein Gesuch zur Erhöhung der Wohnplätze in der Wohngruppe Oberfreifeld, wie Präsidentin Caviezel im Jahresbericht weiter festhält. Dort sollen künftig insgesamt 18 Plätze, fünf mehr als bislang, für Menschen mit schweren körperlichen Beeinträchtigungen zur Verfügung stehen, weil die Nachfrage nach solchen Wohnplätzen stetig ansteige. (BT)

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

The Legend of Tarzan - Der mittlerweile in London lebende Tarzan wird zurück in den Kongo geschickt als Schachfigur in einem tödlichen Komplott.
 13.45 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Pets - Was machen unsere Haustiere, wenn wir nicht zu Hause sind? Animationsfilm
 16.15 2D
 18.30, 20.30 3D Deutsch ab 6 J.

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Star Trek - Beyond - Die Enterprise mit Captain Kirk, Spock und Co. stossen in die unbekanntesten Weiten des Weltalls vor und geraten in einen gnadenlosen Hinterhalt.
 13.30, 21.00 2D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Ice Age: Kollision voraus! - Scrat stösst bei seiner endlosen Jagd nach der unerreichbaren Nuss in neue Dimensionen vor.
 13.30, 18.15 2D
 16.00 3D Deutsch ab 6 empf 8 J.

Pets - Was machen unsere Haustiere, wenn wir nicht zu Hause sind? Animationsfilm
 13.45 3D Deutsch ab 6 J.

Independence Day: Wiederkehr - Das nächste epische Kapitel entführt die Zuschauer in eine globale Katastrophe von unvorstellbarem Ausmass.
 15.45 2D Deutsch ab 12 empf 14 J.

BFG - Big Friendly Giant - Meisterregisseur Steven Spielberg kehrt mit einem neuen Fantasy-Abenteuer für Jung und Alt zurück auf die grosse Leinwand.
 16.00 2D Deutsch ab 8 J.

The Legend of Tarzan - Der mittlerweile in London lebende Tarzan wird zurück in den Kongo geschickt als Schachfigur in einem tödlichen Komplott.
 18.15 2D
 20.45 3D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Me Before You - Ein ganzes halbes Jahr - Unverhofft kommt oft – das gilt auch und vor allem für die Liebe. Lou arbeitet als Pflegerin des reichen Rollstuhlfahrers Wil.
 18.30 Deutsch ab 12 J.

Toni Erdmann - Ein zu peinlichen Witzen aufgelegter Vater versucht sich als Alter Ego seiner entfremdeten Tochter anzunähern. Komödie
 20.30 Deutsch ab 12 empf 14 J.

KLEIN & FEIN
kinochur
OPENAIR
 AM THEATERWEG

HEUTE Donnerstag, 28.07.2016

Purple Rain - Die Geschichte eines jungen Mannes und dessen Suche nach Selbstbewusstsein und Liebe. Der Kinofilm von 1984 mit PRINCE in der Hauptrolle.
 21.30 Deutsch ab 16 J.

VORANZEIGE Freitag, 29.07.2016

The Legend of Tarzan - Der mittlerweile in London lebende Tarzan wird zurück in den Kongo geschickt als Schachfigur in einem tödlichen Komplott.
 21.30 2D Deutsch ab 12 empf 14 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.